ensern erhalten/ und allezeit wieder ausgebessert worden. Nach die-
Pirothous. sen ist Pirothous, König der Lapithen in Thessalia, einen so gewalti-
gen Mann zu sehen/ in sein Land gefallen/ damit er/ das Land zube-
schirmen/ ihm entgegen ziehen müste/ und als sie einander in das Ge-
sicht bekommen/ hat ein jeder über des andern Schönheit und Tap-
ferkeit sich verwundert/ daß sie also bald die besten Freunde worden/
und einander auf allen Noth-Fall alle Hülffe versprachen.

Centauri. Pirothous hat mit Hülffe Thesei die Centauros, welche die Lapi-
ther an seiner Hochzeit mit Hippotomia hart beleidiget und schier er-
mordet hatten/ gestrafft. Diese Centauri waren Völcker/ welche zu erst
die Reut-Kunst aufgebracht/ und waren von weiten als halbe Man-
ner und halbe Pferd anzusehen/ und Hippocentauri genennet. Piro-
Helena. thous hat dem Theseo auch geholffen die schöne Helenam zu rauben/
Pirothous und Theseus in der Höll gefangen. und weil jener in die Höllen-Königin Proserpinam verliebt war/ wolte
er ihm helffen dieselbige entführen. Sie sind aber von dem Plu-
ton gefangen genommen worden/ Pirothous war zur Straff Ixions
verdamt; der Theseus aber muste auf einen Stein sitzen/ von dem er
nicht wieder aufstehen können/ biß Hercules wieder in die Hölle kom-
men/ da er den Theseum mit Gewalt von dem Stein gerissen/ daß
er auch die Hinder-Haut zurück lassen müssen. Und da er nach sei-
nen Tod wieder in die Hölle kommen/ hat er die Straff Ixions aus-
stehen müssen/ weil er so frech gewesen und dem Pluto seine Frau ent-
führen wollen.

Hippolita. Theseus hatte von Hippolyta, der Amazonen Königin/ einen Sohn/
Hippolytus genennet/ andere nennen ihn Antiopen. hernach hat er
Phaedra. sich vermählet mit Phaedra, einer Tochter des Königs Minos. Phae-
dra entbrannte in Liebe gegen Hippolyto, ihrem Stief-Sohn/ als
sie aber mit Bitten nichts ausrichten können/ hat sie ihn bey Theseo
Theseus leichtgläubig. verklagt/ als ob er ihr die Ehre rauben wollen. Theseus glaubte die-
ser Verleumdung zu leicht/ verbannete diesen unschuldigen Printzen
aus dem Land/ und bate den Gott Neptunum diese Schand-That zu
rächen. Daher ist Hippolytus auf einen Wagen zu dem Meer ge-
fahren/ allwo ein Meer-Wunder seine Roß also erschreckt/ daß sie ihn
Hippolyti Tod. auf die Erde geworffen/ und durch die Klippen geschleppet. Die Phae-
dra hiedurch bewegt und vom Gewissen genagt/ hat dem Theseo die
gantze Wahrheit bekannt/ und sich darüber selbst umgebracht; dem
Theseo aber ist die Reu seiner Leichtgläubigkeit übergeblieben. Es
hat aber Aesculapius aus Mitleiden diesen armen Hippolytum wieder
auferwecket.

Anmerckungen und Zusätze.

Thesei Eltern. Dess Thesei Eltern sind gewesen Aegeus, König zu Athen und Ae-
thra. Weil die Athenienser des Minois Sohn/ um daß er im Kampf
alle überwunden/ ans Neyd umgebracht/ hat Minois sie geschla-
gen/ und gezwungen jährlich 7. Jünglinge vom besten Adel in Cretam,
vom Minotauro gefressen zu werden/ zu schicken/ unter welchen These-
us zu grossen Leid-wesen seines Vaters/ sich auch durch das Loß erwehl-
len und mit schwartzen Segeln in Cretam führen lassen.

Aegeische Meer. Weil Aegeus sich in das Meer gestürtzet/ wurd das Meer bey
Athen das Aegeische genennet.

Ariadne. Als Theseus das Königliche Fräulein Ariadne in der Insul Naxo
treuloß und undanckbarer weise verlassen/ hat der Vater Liber oder
Ihre Crone. Bacchus aus Mitleiden sie zur Eh genommen/ und ihr eine Crone/
mit sieben Sternen beleuchtet und von der Venere empfangen/ vereh-
ret/

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn350658439/485 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG